

Geigerin Mairéad Hickey und Soloharfenistin Agnès Clément eröffnen MeetMusic-Open-Air-Festival

Mit romantischer Musik verzaubert

Von Sunhild Salaschek

METTINGEN. Es war einfach märchenhaft: Die Mettinger Draiflessen Conference hatte zum „MeetMusic“-Open-Air eingeladen. Von Anfang an genossen die zahlreichen Besucher die faszinierende Atmosphäre im wunderschönen Park mit altem farbig angestrahlttem Baumbestand: Ein idealer Ort für sommerliche Musikdarbietungen, wie schon das erste kleine Festival im vergangenen Jahr gezeigt hatte.

Zum Auftakt des dreitägigen Festivals am Freitag präsentierten die junge irische Geigerin Mairéad Hickey und die jetzt als Soloharfenistin in Brüssel lebende Französin Agnès Clément ein hinreißendes romantisches Programm.

Zur Eröffnung des Abends hatten die jungen Künstlerinnen die Duosonate in Es-Dur von Louis Spohr gewählt. Spohr hatte sie 1806 komponiert, um sie bei Konzerten gemeinsam mit seiner Frau aufzuführen. Dies und vieles mehr verriet der Moderator Juri Tetzlaff, der das Publikum durch den Abend begleitete.

Hickey und Clément spielten die Sonate so inspiriert, als wollten sie dem Kompo-



Die Geigerin Mairéad Hickey und die Soloharfenistin Agnès Clément boten zum Auftakt des „MeetMusic“-Open-Air-Festivals im Draiflessen-Park ein hinreißendes Programm.
Foto: Sunhild Salaschek

nisten und Geigenvirtuosen, der oft mit Paganini verglichen wird, den Rang streitig machen.

Auch bei der folgenden Elegie von Luigi Tedeschi ließ die Harfenistin die Töne munter perlen, während die Geigerin in den höchsten Tönen brillierte.

Nach so viel eingängiger leichtfüßiger Musik hob das Duo bei der Méditation aus der Oper Thaïs von Jules Massenet die dramatischen Züge hervor. Während die Harfenistin mit Leichtigkeit das im Original vorgesehene ganze Orchester ersetzte, lotete Hickey bei technisch makellosem Spiel auch die in jeder Hinsicht tieferen Seiten ausdrucksstark aus.

Nach diesem ersten Schwelgen in hervorragend ausgewählter und exzellent präsentierter Musik konnten die Besucher nun köstliche Tapas genießen, die ihnen passend zur Musikauswahl serviert wurden. Natürlich fehlten dabei auch anregende Gespräche nicht.

Im zweiten musikalischen Teil des Abends interpretierte Clément – nun solistisch – mit Begeisterung die „Légende d'après les Elfes de Leconte de Lisle“ von Henriette Renié. Passend zur Dramatik des dieser Komposition zugrunde liegenden Gedichts zogen am Himmel dunkle Wolken auf, die sich aber schnell verflüchtigten.

Das kleine Naturschauspiel ließ den auf der Bühne passend zur Musik gestalteten Lichtwechsel nur umso wirkungsvoller erscheinen. Anschließend – nun ohne am Himmel drohende Wolken – interpretierte das Duo wieder gemeinsam mit sichtlicher Spielfreude die Fantasie in A-Dur von Camille Saint-Saëns. Diese Fantasie wird gern ein wenig abfällig als „gehobene Salonmusik“ bezeichnet, was ihrer Beliebtheit aber keinerlei Abbruch tut.

Ehe der Abend mit unterschiedlicher Folklore, auch des berühmten blinden irischen Komponisten und hervorragenden keltischen Harfenspielers Turlough O'Carolan, bewegend ausklang, dankte der Moderator allen, die zum Zustandekommen dieses gelungenen Abends beigetragen hatten, von der Gastgeberin Isabella van Hamme bis hin zum „Graffiti-Künstler Michael“. Und das Publikum dankte mit viel Applaus den Künstlern für ihre bereichernde und begeisternde Musik und die Schaffung der tollen „Wohlfühlatmosphäre“.

Das vielseitige Programm des „MeetMusic“-Open-Air-Festivals für Nachwuchsmusiker ging am Samstag und Sonntag weiter. Die Schwestern Anouchka und Katharina Hack hatten wieder die künstlerische Leitung des Festivals übernommen.

Vielseitiges Samstagsprogramm

Die 19-jährige Gewinnerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Lea Hasselberg, gehörte zum Samstagsprogramm beim MeetMusic-Open-Air-Festival im Park von Draiflessen an der Mettinger Georgstraße. Sie beeindruckte die laut Veranstalter rund 100 Zuhörer unter anderem mit ihrer kraftvollen Stimme. Es folgte der Auftritt der „German Gents“. Mit gerade einmal Anfang 20 überzeugten die vier Sänger, die sich laut Pressemitteilung 2018 im Staats- und Domchor Ber-

lin gefunden haben, mit enormer musikalischer Akribie, großer gesanglicher Reife und Hingabe. Die abendliche Konzertreihe des Festivals wurde von Antonio Del Castillo eröffnet. Der 18-Jährige, der ebenfalls den Wettbewerb „Jugend musiziert“ gewonnen hat, bot den rund 150 Zuhörern ein virtuoses Akkordeonspiel. Anschließend stand die niederländische Sängerin Tess Merlot mit ihrer Band auf der Bühne. Viele ihrer Chansons leitete sie mit einer Hintergrundgeschichte ein. -ola-